

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1909

2.5.1909 (No. 119)

Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 2. Mai

№ 119

Expedition: Karl Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.

Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.

1909

Unverlangte Druckfächer und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 19. April d. Js. gnädigt geruht, den Ministerialdirektor im Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts, Geheimen Rat Adolf Beyer unter Anerkennung seiner langjährigen, treugeleisteten und erspriehlichen Dienste und unter Ernennung desselben zum Staatsrat seinem untertänigsten Ansuchen entsprechend in den Ruhestand zu versetzen und den Direktor des Landesgefängnisses in Mannheim, Geheimen Regierungsrat Dr. Friedrich von Engelberg unter Verleihung des Titels Ministerialrat zum vortragenden Rat im Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt bewogen gefunden, dem Ober-Postschaffner Christian Zimmermann in Bruchsal die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verlehenden königlich Preussischen Allgemeinen Ehrenzeichens zu erteilen.

Mit Entschliezung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 10. April d. J. wurde Betriebsassistent Karl Würth in Appenweier nach Wehl versetzt.

Nicht-Amtlicher Teil.

Zur Reichsfinanzreform.

(Telegramme.)

Berlin, 1. Mai. Der weitere Ausschuss (50er Ausschuss) der konservativen Partei fasste gestern im Herrenhause mit großer Mehrheit folgenden Beschluß: „Der weitere Ausschuss der konservativen Partei steht hinsichtlich der Reichsfinanzreform auf dem Boden der Beschlüsse des Ausschusses vom 22. April.“ Ein zweiter Beschluß spricht der konservativen Reichstagsfraktion, insbesondere deren Führer Norman, für die förmliche und entschlossene Vertretung des konservativen Standpunktes in der Frage der Reichsfinanzreform den Dank und die Anerkennung der gesamten Partei aus.

Berlin, 1. Mai. In der Finanzkommission des Reichstages erklärte gestern Reichsbankpräsident Havenstein: „Jeden im praktischen Weg für die Besteuerung bei den Wertpapieren ist nicht gegeben worden. Ich habe objektiv und ehrlich nachgedacht und nirgends einen Anhalt gefunden. Die Rentabilitätsberechnung der Antragsteller bezüglich der Wertpapiere würde nur dann stimmen, wenn eine Durchschnittsschneidung der Wertpapiere anzunehmen wäre. Das ist nicht der Fall. Sehr möglich wäre es, daß unserer Industrie nicht mehr das nötige Kapital zugeführt würde. Das wäre volkswirtschaftlich sehr bedenklich. Die Kontrolle würde überaus schwierig für die Regierung und lästig für die Veräußerer werden, und zwar um so mehr, je dramatischer die Bestimmungen getroffen werden. Die Papiere werden den Weg ins Ausland suchen. Der Redner schildert den Geschäftsgang der Banken bezüglich der Abrechnung in Effekten, um nachzuweisen, wie förmlich jeder Eingriff sein würde. Nützen Sie an diesen Dingen nicht.“

Abg. Dr. Wiemer (freis. Vp.) führt aus, daß der konservative Antrag neue Bewirkung geschaffen und weitere Schwierigkeiten in die ohnehin verfahrenen politische Lage hineingetragen habe. Wie man auch sachlich über eine Wertzuwachssteuer für Immobilien oder für Wertpapiere denken möge, weißellos sei, daß damit sofortige Abhilfe für die Reichsfinanzreform nicht geschaffen werde. Die Ausarbeitung eines Gesetzentwurfs über die Besteuerung des Wertzuwachses erfordere viel Zeit, zumal die kommunalen Interessen unbedingt gewahrt werden müssen. Der Ertrag einer solchen Steuer werde nicht so groß sein, daß er als Ersatz für die direkten Steuern der Vorlage in Frage kommen könne. Die Besteuerung des Wertzuwachses bei Wertpapieren sei undurchführbar. Alle agrarische Veredelsamkeit reiche nicht aus, das Gegenteil zu erweisen. Überhaupt werde auch von agrarischer Seite zugestanden, daß es sich gar nicht dabei um eine Vermögenssteuer handle, sondern um eine indirekte Steuer auf bestimmte Erwerbsgeschäfte. Von einem Ausgleich, der auf diese Weise zwischen der Besteuerung des Grundbesitzes und des mobilen Kapitals erzielt werden solle, könne keine Rede sein. Wer einen solchen Ausgleich durch eine gleichmäßige und einheitliche Besteuerung wirklich wolle, müsse für die Erbschaftsbesteuerung in Verbindung mit einer Vermögenssteuer stimmen. Wer für den konservativen Antrag stimme, erschwere das Zustandekommen der Finanzreform und werfe dem Reichsfinanzministerium in den Weg. Was das Schicksal der Erbschaftsbesteuerung, ohne welche nach der Erklärung der Verbündeten Regierungen die Finanzreform nicht zustande kommen könne, sein werde, sei zurzeit nicht mit Sicherheit zu übersehen. In der Kommission werde sich voraussichtlich Stimmgleichheit ergeben. Aber im Plenum verdingt konservative, Zentrum und Polen noch nicht über die Mehrheit. Wenn aber jetzt zum zweiten Male in der Kommission die Forderung einer ausreichenden Erbschaftsbesteuerung abgelehnt würde, so würden sich die Parteien, die auf ihre

Reputation halten, überlegen müssen, ob sie noch weiter Zeit und Kraft an eine nutzlose Sippusarbeit in der Kommission setzen wollen.

Nach der Rede des Abg. Wiemer verlangen die Sozialdemokraten Vertagung der Beratung. Konservative und Zentrum unterstützen den Antrag, Nationalliberale, Freikonserervative und Freisinnige widersprechen, bleiben aber in der Minorität. Die Finanzkommission ist also auch gestern auseinandergegangen, ohne zur Abstimmung zu kommen. Nächste Sitzung heute vormittag, 9 Uhr.

Berlin, 1. Mai. Die Finanzkommission des Reichstages lehnte in ihrer heutigen Sitzung den konservativen Antrag auf Einführung einer Wertzuwachssteuer mit 14 gegen 14 Stimmen ab. Der Antrag der wirtschaftlichen Vereinigung auf unverzügliche Ausarbeitung einer Gesetzesvorlage betreffend Besteuerung des Wertzuwachses auf Immobilien und der zweite Teil dieses Antrages betreffend Erwägungen über eine Wertzuwachssteuer auf bewegliches Kapitalvermögen wurden angenommen. Alle anderen Anträge wurden abgelehnt, darunter der Antrag Wiemer betreffend die Ausdehnung der Erbschaftssteuer auf Deszendenten und Ehegatten.

Nach der Abstimmung wurde beschlossen, den Antrag Raab, der Erwägungen über eine Zuwachssteuer auf Wertpapiere verlangt, nicht an das Plenum zu bringen. Ein Antrag, sofort in die zweite Lesung des Erbschaftssteuergesetzes einzutreten, wurde gegen die Stimmen der Linken abgelehnt. Nächste Sitzung Dienstag. Auf Wunsch der Kommission wird der Seniorenkongress am Dienstag darüber beschließen, ob der Kommission die ganze nächste Woche freigegeben werden soll.

Das Kaiserpaar auf Korfu.

(Telegramme.)

Athloneion, Korfu, 1. Mai. Die Majestäten unternahmen Donnerstag nachmittag einen Spaziergang und gestern früh die Besteigung des Kyriakos.

Korfu, 1. Mai. Gestern abend fand im Stadtschloß in Korfu bei dem König und der Königin von Griechenland ein größeres Diner statt, an dem außer der königlichen Familie auch der Kaiser, die Kaiserin und Prinz Oskar mit den Damen und Herren der Umgebung, sowie dem Gefolge teilnahmen. Auch die Spitzen der Behörden waren geladen.

Athloneion, 1. Mai. Heute früh 7 Uhr traf der Kreuzer „Stettin“ ein und ging umweit der „Hohenzollern“ vor Anker. Die „Stettin“ wird nunmehr als Begleitschiff dienen, während der Kreuzer „Hamburg“ bis auf weiteres vor Messina bleibt. Um 8 Uhr reiste Prinz Oskar an Bord des „Seipner“ nach Brindisi. Oberhofmarschall Graf Eulenburg hat die Rückreise nach Berlin angetreten. Die Majestäten unternahmen heute vormittag einen Spaziergang. Seine Majestät der Kaiser verlieh dem Prinzen Andreas den Schwarzen Adlerorden, Seine Majestät der Königin verlieh dem Fürsten zu Fürstenberg und dem Chef des Zivilkabinetts, sowie dem Chef des Militärkabinetts das Großkreuz des Erlöserordens. — Bei der gestrigen Abendtafel im königlichen Stadtschloß erhob der König sein Glas auf das Wohl der Kaiserlichen Majestäten, worauf der Kaiser sein Glas auf das Wohl des Königs und der Königin leerte.

Zur Geburt der Thronerbin in Holland.

(Telegramme.)

Haag, 30. April. Zweite Kammer. Der Minister des Innern gab der tiefen Freude über die Geburt eines Abkömmlings aus dem Hause Oranien bereidigen Ausdruck. Seine Rede wurde mit einem begeisterten dreifachen Hurra aufgenommen. Der Kammerpräsident gab der Freude der Kammer Ausdruck und sagte, das frohe Ereignis habe die Bande zwischen dem Königshause und dem Volke noch fester geknüpft. Auch seine Rede wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Darauf ernannte die Kammer eine Kommission zur Befassung der Glückwunschsadresse und vertagte sich zum Zeichen ihrer Freude.

Haag, 1. Mai. Die Begeisterung der Bevölkerung wurde gestern immer größer, besonders nach der Veröffentlichung des amtlichen Bulletin. Sehr viele Personen, auch aus den unteren Klassen, stellten sich vor dem Schlosse auf, um sich in die dort ausliegenden Listen einzutragen. Die Mitglieder des diplomatischen Korps trugen sich bereits ein.

Haag, 1. Mai. Die neugeborene Prinzessin hat laut Eintragung in das Standesamtsregister den Namen Juliane, Luise, Emma, Maria, Wilhelmine erhalten.

(Mit einer Beilage.)

Amsterdam, 1. Mai. Nach hier eingegangenen Nachrichten ist die Geburt der Thronerbin im ganzen Lande durch Dankgottesdienste und festliche Veranstaltungen gefeiert worden.

Haag, 1. Mai. Das amtliche Bulletin von heute vormittag lautet: Befinden der Königin und Prinzessin vollkommen befriedigend. Die Nacht ist sehr ruhig verlaufen.

Aus Rußland.

(Telegramme.)

St. Petersburg, 30. April. Der Dumaabgeordnete Martow, welcher der Außersten Rechte angehört, wurde gestern nach Zarsoje Sjele zur Sonderaudienz beim Kaiser befohlen. Die Audienz dauerte eine halbe Stunde. Der Kaiser beauftragte Martow, der Fraktion der Außersten Rechte seinen kaiserlichen Gruß zu entbieten. Die Audienz wird in den Kreisen der Duma, besonders von den Parteien des Zentrums und der gemäßigten Rechten lebhaft besprochen.

St. Petersburg, 30. April. Der Direktor des hiesigen Polytechnikums, Fürst Gagarin, ein Professor und zwei andere Beamte dieser Anstalt sind vom Senat der gesetzwidrigen Nichtanwendung ihrer Amtsgewalt schuldig befunden worden, da sie revolutionäre Versammlungen und revolutionäre Schriften im Polytechnikum zugelassen haben. Alle vier wurden ihres Amtes enthoben und der Fähigkeit, im Laufe der nächsten drei Jahre öffentliche Ämter zu bekleiden, für verlustig erklärt.

Die Lage in der Türkei.

(Telegramme.)

Konstantinopel, 1. Mai. In der Hagia Sofia fand gestern das Selamlif statt; es war ein Spalier von mazedonischen Truppen gebildet. Alle Höfe der Moschee waren von einer großen Menschenmenge besetzt. Sultan Mohammed wurde auf der Hin- und auf der Rückfahrt lärmlich begrüßt. Zwischenfälle kamen nicht vor. — Der Sultan empfing den Prinzen Salah Eddin in Audienz.

Konstantinopel, 1. Mai. Die „La Turquie“ veröffentlicht nach den Angaben der Generalstabsoffiziere folgende Verlustliste: Mazedonische Armee 97 Tote und 160 Verwundete; die Widerstand leistenden Truppen 297 Tote und 585 Verwundete. — Der „Akdam“ meldet, Silmi Pascha lehnte die Übernahme des Ministeriums des Innern ab. — Die „Sabah“ veröffentlicht Briefe des zum Finanzminister ernannten Djavid und des Justizministers Hairi, welche die Portefeuilles ablehnen und ausführen, daß kein Mitglied der jungtürkischen Partei ohne Majoritätsbeschluß der Partei Minister werden könne. — Der „Osmanische Lloyd“ meldet: Das Kriegsgericht beauftragte das Polizeiministerium, den Prinzen Burhan Eddin zu verhaften.

Die Ereignisse in Kleinasien.

Konstantinopel, 30. April. Das „Amtsblatt“ veröffentlicht Depeschen aus den Vilajets Smyrna, Adrianopel, Damaskus, Aleppo und Adana, sowie eine Depesche des interimistischen Emir von Mekka, in welchen die günstige Aufnahme gemeldet wird, welche der Thronwechsel gefunden habe.

Konstantinopel, 1. Mai. Konsulardepeschen bezeichnen die Lage in den Vilajets Bagdad und Bassora als ungünstig. Es werden blutige Zusammenstöße mit verschiedenen Stämmen gemeldet, wodurch die Mobilmachung der Redifbataillone veranlaßt wurde. In Erzerum zerstörten die Soldaten das Klublokal der Jungtürken, von denen einige in das französische Konsulat flüchteten. Die Nachrichten über den Einmarsch der mazedonischen Armee in Konstantinopel scheine einen Umschwung hervorgerufen zu haben.

Korfu, 1. Mai. Seine Majestät Kaiser Wilhelm richtete an den Sultan Mohammed ein Glückwunschtelegramm.

Berlin, 30. April. Der türkische Botschafter Osman Nisam Pascha notifizierte den Thronwechsel in der Türkei dem Auswärtigen Amt. Die deutsche Regierung nahm von dieser Mitteilung Kenntnis und bot den türkischen Botschafter, der türkischen Regierung ihre Glückwünsche für den Sultan und das osmanische Volk zu übermitteln. Gleichzeitig ist der deutsche Botschafter in Konstantinopel beauftragt worden, der dortigen Regierung die deutschen Glückwünsche auszusprechen. — Der Staatssekretär v. Schön statuierte dem türkischen Botschafter aus Anlaß des Thronwechsels einen Glückwunschsbesuch ab.

Marokko.

(Telegramme.)

Tanger, 1. Mai. Die Reize des Sultans Mulay Hafid nach Rabat ist bis auf weiteres verschoben worden. Er will erst den Feldzug gegen el Koghi führen und läßt dazu Truppen ausheben. —

S. Mannheim, 30. April. Der Verkehrsverein hat eine bemerkenswerte Neueinrichtung getroffen. Mit dem 1. Mai werden durch Schiffbesitzer Franz Koll die täglichen Ostend- und Fahrten nach dem Waldpark Nordau aufgenommen. Herr Koll, der Besitzer der „Mannheimia“, die am Sonntag von Karlsruhe aus nach Mannheim fährt, hat auf der Prinz-Heinrich-Werft in Niedertal ein schönes Motorboot bauen lassen, das mit einer etwa 35 Pferdekräfte starken Benzinmaschine ausgerüstet ist. Das Boot, das mit Genehmigung Seiner königlichen Hoheit „Großherzog Friedrich II.“ gekauft wurde, bietet etwa 50 Personen Sitzgelegenheit und wurde heute nachmittag durch eine Fahrt nach dem Waldpark Nordau, an der die Spitzen der Behörden teilnahmen, seiner Bestimmung übergeben.

Freiburg, 1. Mai. Am Montag begann die Beratung des städtischen Vorschlags durch den Bürgerausschuß. Oberbürgermeister Dr. Winterer hielt den einleitenden Vortrag über die finanziellen Verhältnisse der Stadt. Die gegenwärtige Krise im Geschäftsleben sei zwar schwer, aber es seien doch auch Anzeichen zur Besserung vorhanden und schließlich würden die Optimisten doch Recht behalten. Es handle sich für die Stadt in erster Reihe um große Unternehmungen, die früher schon beschlossen wurden, aber zu diesen kämen noch einige andere, die erst zu beschließen und zu erledigen seien, wie eine große Volkshochschule, Umbau des Kaufhauses, Herstellung eines Sammlungsgebäudes. Eine Revision des Arbeiterstatus sei nötig und eine Vorlage für das Gewerbe- und Handelsschulwesen sei in Aussicht. Die Rheinbaufrage müsse man im Auge behalten. Die Bergbahnfrage sei für die Geschäftsleute wichtig. Unsere Eisenbahnverbindungen nach Ost und West, sowie die Südpfalzbahn seien von Bedeutung und kosten Opfer. Solange man Freiburg auch als Univeritätsstadt bringen, wobei viele Fragen angeregt seien, so der Neubau einer Poliklinik, der mangelhafte Zustand unserer Krankenhäuser, wobei betreffs Neubau solcher bald eine Vorlage an den Bürgerausschuß kommen werde. Dazu Ausgaben für den erhöhten Wasserbedarf u. a. m. Bei den bevorstehenden großen Ausgaben werde aber kein Kfz mehr existieren, für dessen Kauf (160 000 M.) kein Ersatz bis jetzt vorhanden sei. Im Liegenschaftsbesitz nehme Freiburg eine schöne Stellung ein, es sei ein herrlicher Besitz, dessen Wert mit der Zeit wachse. Die Anleihen verzinsen und amortisieren sich selbst. Die Anleihenpolitik habe die Städte groß gemacht. Wie zahlen ab, das Reich nicht. Wir haben unter den badischen Städten die niedrige Umlage. Freiburg stehe auf absolut solider Grundlage. — Namens des geschäftsleitenden Vorstandes spricht Rechtsanwalt Kopf seine Befriedigung aus, daß keine Umlageerhöhung habe eintreten müssen. Der Redner erwähnt mehrere Mindermeinungen. Der Theateraufwand werde um 200 000 bis 250 000 M. steigen. Die Straßenbahn habe die Hoffnungen nicht erfüllt, da die neueren Linien weniger rentabel seien. Das Wasserwerk habe etwas mehr erbracht, aber seine Erweiterung werde auf die Ausgaben zurückwirken. Die Liegenschaften seien zu einem viel größeren Beitrag herangezogen worden und die Gewerbe seien schwer belastet; es sei zu hoffen, daß das Kapital mehr herangezogen werde, und man erwarte darüber eine Vorlage im Landtag. Die Einkommensteuer könne man bedeutend höher heranziehen. Die Badeanstalt sei noch nicht dringend, ebenso der Kaufhausumbau, auch sei für das Sammlungsgebäude der Zeitpunkt noch nicht gekommen und mit der Revision des Arbeiterstatus könne man noch etwas zurückhalten. Bei dem Heinkraftwert soll sich der Staat beteiligen, nicht wir allein, das wäre Zukunftsmusik. Die finanzielle Lage sei gut, nur über das Tempo bei der Lösung städtischer Aufgaben sei der geschäftsleitende Vorstand anderer Ansicht, als der Oberbürgermeister und Stadtrat, aber in den Grundlinien sei man einverstanden. Stadt. Kauf sprach über die Verkehrsverhältnisse. Zur allgemeinen Diskussion ergriffen zahlreiche Redner das Wort. Stadt. Architekt Hoppeler beklagt das Darniederliegen der Bauwirtschaft und bekämpft die „Kumpfwirtschaft“. Der Vorsitzende führt dagegen aus, nur eine faule Stadt nehme keine Anleihen auf und bleibe daher auch in allen Kulturarbeiten hinter den anderen Städten zurück. Das Baugewerbe müsse daher gerade umgekehrt die städtische Finanzpolitik unterstützen. Stadt. Rechtsanwalt Bauer bespricht sich über das Vermögenssteuerwesen. Der Vorsitzende gibt die Mängel des neuen Vermögenssteuergesetzes zu, aber ein durchführbarer Verbesserungsvorschlag sei bis jetzt nicht gemacht worden. Stadt. Engler (sozialdemokratischer Parteisekretär) verteilte sich über die meisten in der Debatte berührten Punkte im Sinne seiner Partei, die Vermögenssteuer trage nicht die Schuld an der Baukrise, den Schuldenabzug könne man nur in bestimmten Fällen zulassen. Nach weiterer Debatte wurde die Sitzung auf Dienstag nachmittag vertagt. Am zweiten Sitzungstage drehte sich die allgemeine Debatte um die öfter erwähnten Punkte der in nächster Zeit zu machenden größeren Unternehmungen. Nach Schluß der Generaldiskussion konstatierte der Vorsitzende, daß die Opposition sichtlich abgenommen habe und eine prinzipielle Gegenseitigkeit nicht hervorgetreten sei. Die Spezialdebatte begann am Mittwoch nachmittag. Es kam dabei zu erregten Auseinandersetzungen zwischen Mitgliedern des früheren Bürgerausschusses und den Wortführern der Bürgervereinigungen über angebliche Mißwirtschaft bei Liegenschaftskäufen. Auch der Vorsitzende griff in die Debatte und schloß mit der Feststellung, daß die städtische Liegenschaftspolitik einseitig, wenn er vom Amte scheidet, sein größter Stolz sein werde. Auf eine Anfrage aus dem Kreise der Bürgervereinigungen über mangelhaftes Entgegenkommen der Stadt gegenüber der Privat speculation erwiderte der Vorsitzende, daß der Stadtrat die produktive Speculation nicht ungern sehe, während er die unproduktive nicht zulassen dürfe. In weit ausgedehnter Verhandlung befahte man sich am Donnerstag mit dem Straßenbahnbudget, wobei unangenehme Wünsche zum Ausdruck kamen. Einen nicht minder breiten Raum nahmen die „Schulen“ ein, wobei, wie bereits bei diesem Thema üblich, die Ansichten vielfach auseinander gingen. Schließlich wurden die von den Sozialdemokraten und der Bürgervereingung befürworteten Anträge auf Lehrmittelfreiheit und Anstellung eines Schularztes abgelehnt. Die Sitzung hatte beinahe 5 Stunden gedauert.

Kleine Nachrichten aus Baden. Aus Mannheim wird gemeldet: Ein grauer Hund wurde Donnerstag mittig in Sandhöfen gemacht. Zwei Männer fanden am Rheinufer einen Hund, der anscheinend dort angeschwemmt war. Beim Öffnen sahen sie zu ihrem Entsetzen, daß in dem Hund die Leiche eines Mannes im Alter von 25—30 Jahren befand. Der Leiche fehlte der Kopf und ein Bein. Das fehlende Bein wurde ca. 100 Meter von der ersten Fundstelle entfernt aufgefunden. Die Leiche war nur mit einem feidenen Unterhemd bekleidet, sie mochte ca. 5 Tage in dem Hund gewesen sein. Die Beinhauten an dem Toten waren durchschnitten, die Hände kampfbereit auf die Brust gedrückt. Vermutlich liegt Raubmord vor. Das Gericht war sofort zur Stelle. — Der badische Landesobstaubverein hält seine diesjährige Hauptversammlung am 1. und 2. Mai in Gengenbach ab. — In Rogel (M. Waldsloh) brannte das Anwesen des Landwirts Joseph Wendle nieder. Sämtliches Vieh kam in den Flammen um. Der durch Versicherung gedeckte Schaden beträgt etwa 12 000 M. — Dem Städtischen Museum in Heidelberg hat

Theodor Wilkens eine wertvolle Sammlung von 800 mittelalterlichen und neuzeitlichen Siegelabdrücken, meist süddeutscher Herkunft gestiftet.

St.L.A. Am 30. April 1909 waren — soweit Veriche vorliegen — im Großherzogtum durch Schwebensange 14 Amtsbezirke mit 21 Gemeinden verlehnt, und zwar: Amtsbezirk Emmendingen mit 2 Gemeinden, Ettenheim (1), Freiburg (1), Staufeu (2), Waldtrich (2), Berrach (3), Schoppsheim (2), Wolsfch (1), Wühl (1), Pforzheim (1), Schwebingen (1), Einsheim (1), Eberbach (2) und Tauberbischofsheim (1).

Albert Graefles. (Zum 2. Mai 1909.)

Den hundertsten Geburtstag Albert Graefles, des einflussreichen badischen Hofmalers, der auf den heutigen 2. Mai fällt, gebietet pietätvolle Pflicht, in der engeren Heimat des Künstlers nicht ohne Erwähnung zu übergehen. Graefles, ein Freiburger Kind, auch nicht zu den großen malerischen Talenten, die ihre Zeit mit starkem Eigenwillen in neue Bahnen zwangen, so hat er doch in einem langen und arbeitsreichen Leben vieles geschaffen, was ehedem Beachtung in der deutschen Kunstwelt gefunden und verdient hat. Zwar, von den großen historischen Bildern, die Graefles, in seiner Frühzeit noch ganz im Banne der Schnorr'schen Schule, in rascher Folge malte, ist das meiste heute mit Recht vergessen, und auch das einig bei seiner Rundfahrt durch ganz Deutschland vielgerühmte Kolossalgemälde „Die Schilderhebung Hermann des Cheruskers“, das Graefles im Pariser Salon 1846 die goldene Medaille Louis Philipps eintrug, fristet heute hier in Karlsruhe nur noch ein wenig beachtetes Museumsdasein. Dagegen findet sich unter den Genrestücken und Porträts (meist fürstlicher Persönlichkeiten, die Graefles mit Aufträgen überhäufte), so manches Werk, das nach jetzt den Graefles nicht gewöhnlicher malerischer Begabung zeugt, die nur leider durch mancherlei äußere Umstände nicht zur vollen Ausreifung geübt. Erwähnung verdient, daß Graefles es war, der in Paris Frédéric Chopin am Tage nach seinem Hinscheiden, am 18. Oktober 1849, auf dem Totenbette gezeichnet hat. Am bekanntesten und im gewissen Sinne populärsten ist Graefles geworden durch seine Schöpfung „Die Intimen bei Beethoven“, die den am Klavier phantasierenden Musiker im Kreise seiner andächtig lauschenden Freunde Schindler, Steiner, Abbe Wegler und Dr. von Swietien zeigt, ein von bewusster Manier vielleicht nicht ganz frei, sonst aber glücklich und wirkungsvoll komponiertes Bild, das Graefles Namen noch einer späteren Nachwelt überliefern wird.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Wien, 1. Mai. Der am 14. Mai erfolgende Besuch des Deutschen Kaisers bei Kaiser Franz Joseph ist unumkehrbar, wie die Korrespondenz schreibt, eine feststehende Tatsache. Auf der Rückreise von Korfu wird mit dem Deutschen Kaiser auch dessen Gemahlin in Wien eintreffen, um Kaiser Franz Joseph einen Besuch abzustatten. Die Ankunft ist für Freitag den 14. Mai vormittags in Aussicht genommen. Der Kaiser und die Kaiserin werden, soweit verlautet, besonders feierlich empfangen werden. Der Aufenthalt in Wien wird ungefähr 24 Stunden dauern.

Berlin, 1. Mai. Die „Nordd. Allg. Zig.“ schreibt: Auf das Glückwunschtelegramm Seiner Majestät des Kaisers antwortete der König von Bulgarien telegraphisch: „Für Deine so freundliche Begrüßung spreche ich Dir meinen und der Königin aufrichtigen Dank aus.“

Berlin, 1. Mai. Der Reichskanzler hat an Seine Majestät König Ferdinand nachstehendes Telegramm geschickt: „Eurer Majestät und Ihrer Majestät der Königin bitte ich, zur Königskrone und der Unabhängigkeit Bulgariens meine ehrerbietigsten Glückwünsche darbringen zu dürfen. Möge Eurer Majestät auch als König eine ruhmreiche Regierung zum Heil Bulgariens beschieden sein.“

Der König erwiderte darauf: „Empfangen Eure Durchlaucht meinen und der Königin aufrichtigsten Dank für Ihre so liebenswürdige Begrüßung unserer Neuen Ära. Daß Euer Durchlaucht dieselbe mit so erhabenen Segenswünschen begleitet, gereicht mir zur besonderen Freude.“

Berlin, 1. Mai. Der Bundesrat ratifizierte gestern die Verhandlung mit den Aktionären der Gott hard b a h n g e s e l l s c h a f t.

München, 1. Mai. Der russische Minister des Äußern Jzwolski ist mit seiner Gemahlin abends hier eingetroffen.

Paris, 1. Mai. Der Ministerrat beschloß gestern gegen diejenigen Postbeamten die Disziplinaruntersuchung einzuleiten, die sich geweigert haben, über ihre in den Versammlungen gegen die Regierung gehaltenen Reden Erklärungen abzugeben.

Paris, 1. Mai. Der Beschluß der Regierung, die Absetzung der vor dem Disziplinarrat geladenen sieben Postbeamten zu verlangen, hat unter den Post- und Telegraphenangestellten große Erregung hervorgerufen. Der Ausschluß ihrer Vereinigung wird demnach ein großes Weiteilung veranlassen, um über das weitere Vorgehen zu beraten. Die sieben Postbeamten sollen entschlossen sein, der Vorladung vor dem Disziplinarrat keine Folge zu leisten.

Stockholm, 1. Mai. Der bisherige Minister des Äußern von Torle ist zum Gesandten an den Hofen von Berlin, München, Dresden und Karlsruhe ernannt worden und der bisherige Gesandte Graf Taube zum Minister des Äußern.

Verschiedenes.

Berlin, 1. Mai. Das Urteil im Prozeß Friedberg-Bohm lautete: Friedberg wird wegen einfachen Bankrotts zu zwei Jahren Gefängnis, 3000 M. Geldstrafe und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zwei Jahren, Bohm wegen schwerer Urkundenfälschung und Betrugs zu einem Jahr drei Monate Gefängnis und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zwei Jahren verurteilt. Friedberg wurde sofort verhaftet. Bohm gegen die bisher geleistete Kaution bis auf weiteres auf freiem Fuß belassen.

Berlin, 30. April. Entgegen den ablehnenden Bescheiden des Oberstaatsanwalts beim Landgericht I und des Generalstaatsanwalts beim Kammergericht beschloß der Strafsenat des Kammergerichts die Erhebung der öffentlichen Anlage wegen Verletzung der Eidspflicht gegen den Wirklichen Geheimen Legationsrat Dr. Hermann. Dieser beantragte darauf beim Staatssekretär des Auswärtigen Amtes seine Verurteilung unter Suspensionierung vom Amte bis auf weiteres. Dem Antrage ist stattgegeben worden.

Hamburg, 1. Mai. Aufstrebend internationale Einbrecher drangen in das Juwelieregeschäft Dittmar & Co. ein, indem sie die Decke der darüber gelegenen Wohnung durchbrachen und raubten Goldwaren im Werte von 160 000 M.

Dresden, 1. Mai. Von hier wird gemeldet: Genseren betraten in Bienenhospiz bei Laurahütte einige Personen nicht sahnd die russische Grenze. Ein Koliat feuerte 5 scharfe Schüsse ab. Die Kugeln flogen glücklicherweise über die Köpfe hinweg.

Osnabrück, 1. Mai. Die berühmte, von Karl dem Großen erbaute Kirche im benachbarten Wallenhorst, ist gestern abend durch einen Blitzschlag ein Raub der Flammen geworden.

München, 1. Mai. Der Magistrat beschloß einstimmig, dem Grafen Zeppelin das Ehrenbürgerecht der Stadt München zu verleihen. Auf die Annahme dieses Antrages durch das Gemeindefollegium ist sicher zu rechnen.

Neuhort, 1. Mai. Wie verlautet, haben Räuber die Lokomotive und den Padiwagen eines Nordhörn Pacificzuges abgekloppt und führen davon, wobei sie die Postfäde austrabten.

Newyork, 1. Mai. Ein von Italienern bewohntes Miets- haus wurde von der „schwarzen Hand“ in Brand gesteckt, da sich die Bewohner geweigert hatten, 1000 Dollars zu zahlen. Acht Personen, darunter fünf Kinder, kamen in den Flammen um.

Nashville, 30. April. Infolge des heftigen Tornados haben in Tennessee 50 Personen das Leben eingebüßt. Der Materialschaden beträgt mehrere Millionen Dollars.

Newport, 1. Mai. Wie von hier gemeldet wird, wurden bei den letzten Ernten in Mississippi und in den mittleren Staaten mehrere hundert Personen getötet. Die Verluste an Eigentum werden auf mindestens fünf Millionen Dollars geschätzt. Der 600 Fuß hohe Wall des Gefängnisses in Michigan City (Indiana) ist zerstört. Truppen sind herbeigeführt worden, um ein Entkommen der Sträflinge zu verhindern.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydr. vom 1. Mai 1909.

Begleitet von Gewittern, Regen-, Schnee- und Hagelfällen ist das gestern über Nordwestdeutschland gelegene Minimum bis zur Ostsee zwischen Stockholm und Riga weitergezogen, hoch entsetzt es noch einen gegen Südwesten gerichteten Ausläufer, der ein Minimum über der unteren Besei enthält. Hoher Druck bedeckt noch den Atlantischen Ozean. Das Wetter ist in Deutschland veränderlich und zu Regen-, stellenweise sogar zu Schneefällen geneigt; die auf der Rückseite der Depression liegenden nordwestlichen Winde haben noch weiter abgefühlt. Die Luftdruckverteilung und damit die Wetterlage werden sich voraussichtlich vorerst nicht wesentlich ändern.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 1. Mai, früh.

Lugano wolkenlos 9 Grad, Triest heiter 14 Grad, Triest wol- lenlos 12 Grad, Florenz wolkenlos 12 Grad, Rom wolkenlos 14 Grad, Cagliari wolkenlos 15 Grad, Brindisi heiter 20 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

April	Barom. mm	Therm. in C.	Abw. Feucht. in mm	Feuchtig- keit in Proc.	Wind	Himmel
30. Nachts 9 ^h U.	752.5	5.6	6.3	93	SW	bedeckt
1. Morgs. 7 ^h U.	752.3	5.9	5.4	78	SW	heiter
1. Mittags 2 ^h U.	750.2	7.8	5.3	67	„	Regen*

* Schnee und Graupeln.
Höchste Temperatur am 30. April: 11.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 4.0.
Niederschlagsmenge, gemessen am 1. Mai, 7^h früh: 7.5 mm.
Bemerkung. Am 30. April, halb 7 Uhr nachmittags, Gewitter und harter Graupelschlag.
Wasserkand des Rheins am 1. Mai, früh: Schuster- inel 2.30 m, gefallen 6 cm; Kehl 2.70 m, gefallen 4 cm; Maxau 4.76 m, gefallen 1 cm; Mannheim 3.93 m, gestiegen 6 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe.
Druck und Verlag:
G. Draunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Aufbewahrung von
PELZWAREN
Uniformen, Tuch- und Wollwaren
(auch anderwärts gekaufte Sachen).
Nach bewährtester, sachmännischer Methode unter persön-
licher Leitung, in musterhafter angelegten Magazine.
„Hygienische Neuierung“.
Jeder Gegenstand vom andern unter
besonderen Schutz getrennt.
Volle Versicherung gegen Rotten, Feuer und
sonstigen Schäden.
Großküschmerl Willh. Zeumer
Kaiserstraße 125/27 Telefon 274
Abholung im Hause.
Reparaturen und Umarbeitungen
während des Sommers
besonders sorgfältig und vorteilhaft.

Installation von Krankenhäusern, Kurbädern u. Villen.
Gegr. 1869 Spezialität: Exakte Projektierung u. Installation von Ein-
familienhäusern infolge langjähriger Erfahrung.
Größtes Lager an Plätzen
in Beleuchtungskörpern, Bad-Einrichtungen etc.
EMIL SCHMIDT & CONS.
KARLSRUHE, Kaiserstr. 209 (gegenüber dem
Münsterbau) und Hebelstr. 3.
Ingenieure

en gros. **Julius Strauß, Karlsruhe.** en détail.
Kaiserstraße 189, zwischen Herren- und Waldstraße.
Bedeutendes Spezialgeschäft in Bekleidungs-, aller Arten Beklei-
dungs-, Kassententuren, Spitzen, Knöpfen, Weißwaren, Hand-
schuhen, Kravatten, Sächern. Ständiger Eingang von Neuheiten.

Todesanzeige.

Heute vormittag 1/10 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unser teurer treubesorgter Vater, Schwiegervater und Großvater

Albert Kaiser

Gerichtsnotar a. D.
Ritter des Zähringer Löwenordens mit Eichenlaub
nach kürzlich vollendetem 81. Lebensjahr.
Lahr, den 30. April 1909.

August Kaiser, Oberamtsrichter in Karlsruhe,
Hubert Kaiser, Notar in Heidelberg,
Hermann Kaiser, Kaufmann in Straßburg i. E.,
Dr. Gustav Kaiser, Bezirkssteuerinspektor in Tiengen,
Natalie Schnitzler geb. Kaiser in Lahr,
Luise Kaiser in Lahr,
Clara Kaiser geb. Hauser,
Anna Kaiser geb. Kaufmann,
Helene Kaiser geb. Bechtel,
Agnes Kaiser geb. Klein,
Karl Schnitzler, Fabrikant, und 16 Enkel.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag den 2. Mai, nachmittags 4 Uhr.

Habe mich in **Karlsruhe** als
Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden
niedergelassen

Dr. med. W. Koellreutter

Chefarzt am alten St. Vincentiushaus,
früher Assistent an der Univ.-Hals- u. Nasenkl. zu Freiburg i. Br. (Prof. G. Killian) und an der Univ.-Ohren- u. Kehlkopfkl. zu Rostock i. M. (Prof. O. Körner).

Sprechstunden Werktags:
in der Klinik, Kriegstraße 49: 11-1 Uhr,
in der Wohnung, Kaiserstr. 40: 3-4 Uhr,
Telephon 1581

Telephon 1938 **COLOSSEUM** Telephon 1938

Voranzeige! Voranzeige!
Ab Montag den 3. Mai bis inkl. 15. Mai 1909:
täglich abends 8 Uhr „Ein sensationelles Ereignis“

Otto Reutter

Europas größter Humorist,
sowie das übrige erstklassige Variete-Programm. Vorverkaufskarten bis 6 Uhr abends zu haben in den Zigarrenhandlg. Karl R. Schweidert, Staiferstr. 199a, Ede Waldstr., H. Meyle, Ede Marktpl., Karl Morlok, Kaiserstr. 75, und an der Theaterkasse.

Hotel und Restaurant
Friedrichshof
(Direktion: G. Münzer)

Erstes und größtes Restaurant der Residenz
mit eleganter Weinstube

Weine nur direkt vom Produzenten u. ersten Firmen
Vorzügliche Biere der Brauerei Sinner, Grünwinkel
Münchner Kochelbräu
Bestgepflegte Küche
Reichhaltige Speisekarte

Jeden Abend Konzert der ungarischen Künstler-
Kapelle Kapofandi Joska

W.504

D. Reis, Kronenstrasse 37/39

für moderne Wohnräume,
in allen Preislagen.

Möbel-Ausstellung

Ca. 50 Musterzimmer
komplett ausgestattet.

Kostenanschläge gratis und ohne Verbindlichkeit.

Brauerei Fr. Hoepfner

helle und dunkle Lager- und Exportbiere in Gebinden
sowie in Behältern à 20/1 und 70/1 Flaschen.

Deutsch-Porter
(Qualitätsbier für Festlichkeiten)
Herzlich empfohlen zur Kräftigung für Rekonvaleszenten u. Schwächliche

Telephon Nr. 17

„Botschaft No. 58“ vorzügl. Consum Marke
Original-Größe 50 Stck. = Mk. 3.-
E.P. HIEKE Hofl. Karlsruhe 1/8

100 Stück Kiste M. 5.⁰⁰



Ein Kinderspiel

ist die Verrichtung der Hauswäsche mit dem vollkommensten selbsttätigen Waschmittel von höchster Wasch- und Bleichkraft. Wäscht von selbst ohne jede Arbeit und Mühe, bleicht wie die Sonne, schon das Gewebe und ist absolut unschädlich.

: : : Ueberall erhältlich. : : :

ALLEINIGE FABRIKANTEN:
Henkel & Co., Düsseldorf.

Mannheimer Maimarktlotterie
Ziehung am 5. Mai 1909.
2000 Gewinne M. 6000, 3500 u. s. w.
zus. **50000** Mark
Tiergewinne mit 80 resp. 75% bar, Silberpreise mit vollem Geldbetrag

auszahlbar.

Lose à 1 Mark, 11 Stück 10 Mark,
P.334 Porto und Liste 25 Pfg.

Carl Götz,

Lederhandlung und Bankgeschäft
Hebelstraße 11/15 **Karlsruhe.**

Kassenschranke

feuer-, fall- und diebesicher, in jeder Form und Größe, bestes Fabrikat, empfiehlt

Lahrer Kassenschrankfabrik von
Hermann Siefertle, Lahr.
Gold-Medaille. Preisl. gratis.

In holländische
Bruno Wandowitsch
W.468 Duisburg am Rhein.

Kaiserstraße 56
Süddeutsche Auskunftei
besorgt rasch diskret und billig Auskünfte über Kredit- und Personalverhältnisse an allen Plätzen

Otto Fischer

Grosch. Hoflieferant
(born. J. Süßer), **Karlsruhe,**
Kaiserstr. 130, Telephon 270,
empfiehlt: Vollständige Betten jeder Art und Preislage, ganze Wäsche, Kunstseiden in vorzüglicher Ausführung.

Restaurant zum Vogelsang

beliebter Ausflugsort von Karlsruhe, besonders für Vereinsfestlichkeiten und Gesellschaften. — Reine Naturweine, prima hell und dunkel Exportbier.
Vorzügliche Küche mit kalten und warmen Speisen.
Der Besuch auf dem Vogelsang wird Sie gewiß befriedigen.

Ettlingen. Gasthof und Restaurant „zum Hirsch“.
Prächtig, schatt. Garten, Terrasse, geräumige, hübsche Lokale für Gesellschaften, gut eingerichtete Fremdenzimmer (Pension v. 4.50 M. an). Vorzügl. Küche, Diners von 12-1/2 Uhr.
Reine Weine, Seldenecksches Export und Münchener Spatenbräu vom Faß. Täglich frischer Spargel, Maibowle.
Telephon Nr. 148. Der Besitzer: **Ed. Kühner.**

Schwarzwaldheim Heilanstalt für Lungenkranke
Schömberg (Württ. Schwarzwald). V.294
Schönste, wald-, geschützte Lage. Besondere Einrichtungen für Herbst- u. Winterkuren. Voller sehr gute Pension inkl. Zimmer u. ärztl. Behandlung von M. 6-9. Prospekt frei durch die **Direktion**



Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Regelmäßige Dampferverbindungen im Mittelmeer:

Aegypten-Dienst
von Marseille über Neapel nach Alexandrien mittels erstklassiger Salonddampfer. Abfahrten: Marseille resp. Neapel alle 7 Tage.

Mittelmeer-Levante-Dienst
von Barcelona - Marseille - Genua über Neapel nach Sicilien (Catania) Griechenland (Piräus), Smyrna, Constantinopel, Odessa und Nicolaieff bzw. Batum (heimkehr. über Trapezunt, Samsun u. event. Ineboli). Abfahrten alle 4 Wochen von Barcelona, alle 7 Tage abwechselnd von Marseille und Genua via Neapel mittels erstklassiger Salonddampfer.

Reichspostdampfer-Dienst
(ostasiatische und australische Linie) von Bremen-Hamburg über Rotterdam, Antwerpen, Southampton, Gibraltar nach Algier, Genua, Neapel, Port Said, Sues, Ceylon (Colombo) und weiter nach Ostasien bzw. Australien.

Mittelmeer-New York
von Genua über Neapel und Gibraltar nach New York, heimk. über Algier. 2-3 mal monatlich mit erstkl. Postdampfern.

Im Anschluß an die Dampfer des Norddeutschen Lloyd verkehrt täglich zwischen Hamburg-Altona - Bremen - Genua u. umgekehrt der **Lloyd-Express** (Luxus-Zug) über Köln, Wiesbaden, Basel, Luzern u.s.w. mit direkten Anschlüssen von u. nach Berlin, Kopenhagen, London, Paris, Brüssel, München, Leipzig, Dresden.

Schnellste Verbindung zwischen Nordsee und Mittelmeer. Auskunft über Reise und Fahrkarten erteilt, sowie Spezial-Broschüren versendet bereitwilligst und kostenfrei.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.

In Karlsruhe i. B.: **F. Kern, Karlsruherstraße 22.**

Gebr. Ettlinger Hoflieferant
Kaiserstr. 199 Gegründet 1851 Telephon 528

Spezialhaus f. Besatzartikel u. Spitzen

Grösste Auswahl f. Besätzen, Stickereien, Spitzen, Garnituren, Knöpfen, Bändern
Neue Abteilungen für
Blusen, fussfreie Röcke, Unterröcke
: Handschuhe, Strümpfe, Schleier :

Bekanntmachung.

Die schienenfreie Überführung der Bruchsal-Germersheimer Bahn über die Rheintalbahn beim Bahnhof Graben-Neudorf betreffend.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialentscheidung d. d. Karlsruhe den 19. April d. J. Nr. 346 gnädigst geruht auszusprechen, daß die schienenfreie Überführung der Bahnlinie Bruchsal-Germersheim über die Rheintalbahn bei dem Bahnhof Graben-Neudorf, wie solche in den oben gelegten Plänen dargestellt und in der Natur durch Ausstechung und Profilierung kenntlich gemacht ist, als festgestellt zu gelten habe.

Karlsruhe, 26. April 1909. P.898
Großh. Ministerium des Innern.
J. A.: Glodner.

Konkursverfahren.
P.910. Nr. 3173. St. Blasien. Nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Verteilung wurden heute die vereinigten Konkursverfahren über den Nachlaß des Müller's Meinrad Spitz und des Vermögens der Meinrad Spitz Witwe, Emeline geb. Belert von Mengenstwand aufgehoben.

St. Blasien, den 23. April 1909.
Gerichtsschreiber **Er. Amtsgerichts: Wallefer.**